

**Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH
Ingolstadt****Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH, Ingolstadt****Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023****1. Grundlagen des Unternehmens**

Im Rahmen ihrer Aufgabe, die Entwicklung des kulturellen Angebotes im Interesse der Allgemeinheit zu fördern, hält die Stadt Ingolstadt 81,92 % der Anteile an der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH. Weitere Anteilseigner sind Orchestermusiker sowie der Verein „Freunde des Georgisches Kammerorchester“.

Die Stadt Ingolstadt hat das Kammerorchester mit der Durchführung von öffentlichen Konzerten und Konzertreihen sowie der Organisation und Veranstaltung von Gastspielen anderer Künstler und Orchester betraut.

2. Wirtschaftsbericht**2.1 Rahmenbedingungen**

Infolge der an kulturpolitischen Erwägungen ausgerichteten Gestaltung von Eintrittspreisen kann keine Kostendeckung erzielt werden.

Zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten für Konzertveranstaltungen in der Region Ingolstadt erhält die Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH jährlich Ausgleichszahlungen von der Stadt Ingolstadt. Die erforderliche Höhe der Ausgleichsleistungen legt der Stadtrat der Stadt Ingolstadt mit Beschluss des Wirtschaftsplanes, der Art und Umfang sowie die Ausgestaltung der zu erbringenden Leistungen beschreibt, fest.

2.2 GeschäftsverlaufAbonnement

Im Kalenderjahr 2023 kamen insgesamt 12 Abo-Konzerte zur Aufführung. Ein Abo-Konzert wurde vom Stadttheater veranstaltet und fand im Rahmen einer Opernproduktion statt. Vier der Abonnements fanden mit öffentlichen (verkauften) Generalproben statt. Insgesamt hatten diese Veranstaltungen 6.363 Besucher. Damit können die Besucherzahlen gegenüber 2022 (15 Abo-Konzerte) von 423 auf 530 Besucher pro Konzert in 2023 (12 Abo-Konzerte) gesteigert werden. Insbesondere die Zahl der Abonnenten mit 10 bzw. 12 Abo-Terminen konnte von der Saison 22/23 auf 23/24 um 47 Abonnenten (11,24%) gesteigert werden. Das ist grundsätzlich eine sehr zufriedenstellende Entwicklung.

Konzerte in der Region

In der Region Ingolstadt war das Orchester mit 15 (Vorjahr 7) weiteren Konzerte vertreten, darunter die Opernkooperation mit dem Stadttheater, das Weihnachtskonzert mit der Sparkasse in Eichs-

**Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH
Ingolstadt**

tätt, das Audi Klassik Open Air, der Audi-Familientag sowie das Audi Weihnachtskonzert. Insgesamt erreichte das Orchester hier rund 15.000 Menschen.

Gastspiele

In 2023 wurden überregional sieben Gastspielkonzerte gegeben, darunter zwei Termine beim Brugg Festival (Schweiz) sowie zwei Konzerte mit Lisa Batiashvili im Rahmen Ihrer Tour „City Lights“. Es besuchten rund 2.400 Menschen die Gastspiele des GKO. Im Vorjahr waren es bei zehn Konzerten 5.800 Besucher.

Kinder- / Jugendreihe PicoCello

Insgesamt fanden in der Reihe PicoCello 27 Konzerte statt, davon 4 Babykonzerte, 12 Piccolo-Konzerte für Kindergärten, 7 Kinderkonzerte für Grundschulen, ein Jugendkonzert sowie 3 Familienkonzerte. Diese Konzerte hatten 6.665 Besucher, was einer Steigerung von 65% zum Vorjahr entspricht.

**Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH
Ingolstadt**Wirtschaftliche Entwicklung

Die betrieblichen Erträge (vor Ausgleichsleistungen durch die Stadt Ingolstadt) des Jahres 2023 von TEUR 1.384 übertreffen den Planwert (TEUR 1.353) um TEUR 31. Dies beruht im Wesentlichen auf den um TEUR 53 höheren Konzerteinnahmen von TEUR 605 sowie um TEUR 15 höheren Zuschüssen von Land und Bezirk von TEUR 480. Sponsorenbeiträge und Spenden fielen hingegen mit TEUR 297 um TEUR 39 geringer aus als erwartet.

Die gegenüberstehenden Aufwendungen von TEUR 2.605 (einschließlich Ertragsteuern und Zinsen) fallen um TEUR 52 höher aus als geplant (TEUR 2.553). Die bezogenen Leistungen für Dirigenten, Solisten, Gast- und Ersatzmusiker fallen mit TEUR 533 um TEUR 14 höher aus. Weitere konzertbezogene Aufwendungen von TEUR 210 übersteigen den Planwert um TEUR 10. Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit wurden mit TEUR 210 um TEUR 25 mehr verausgabt als geplant. Die übrigen Aufwendungen insbesondere für das Konzertbüro, den Betriebs- und Geschäftsbedarf sowie die Verwaltung fallen mit TEUR 270 um TEUR 42 höher aus. Gegenläufig liegt der Personalaufwand hingegen mit TEUR 1.382 aufgrund der Nichtbesetzung des zweiten Konzertmeisters um TEUR 39 unter Plan.

Die nicht erlösgedeckten Aufwendungen fielen mit TEUR 1.221 um TEUR 21 höher aus als geplant. Die Stadt Ingolstadt stockte daher ihre Ausgleichsleistung zur Kostendeckung um TEUR 21 auf TEUR 1.222 auf.

Nach den Ausgleichsleistungen der Stadt Ingolstadt für die Konzerte in Ingolstadt ist das Ergebnis ausgeglichen. Die überregionale Konzerttätigkeit verzeichnet einen Gewinn von TEUR 1.

2.3 Ertragslage

Die betrieblichen Erträge (vor Ausgleichsleistungen durch die Stadt Ingolstadt) sind im Vorjahresvergleich um TEUR 187 auf TEUR 1.384 angewachsen.

Dies resultiert vor allem aus einem Anstieg der Konzerteinnahmen um TEUR 263 auf TEUR 605. Die Einnahmen aus dem Abo steigen um TEUR 36 auf TEUR 165. Hier macht sich ein Besucheranstieg sowie die neue Preisgestaltung im Abo bemerkbar. Die Gagen für sonstige Konzerte in Ingolstadt sind aufgrund der gestiegenen Konzertanzahl um TEUR 196 auf TEUR 270 gestiegen. Analog steigen hier auch die Honorare für die Gastmusiker als Gegenposition in den Aufwendungen. Hier konnten für 8 Opern-Vorstellungen mit dem Stadttheater alle variablen Kosten sowie eine Orchestergage weiterverrechnet werden. Auch der Bereich Kinder- und Jugend- sowie Babykonzerte konnte einen Einnahmenezuwachs um TEUR 13 auf TEUR 35 realisieren. Des Weiteren wurden Einnahmen durch die Weiterverrechnung von Aufbaukosten für die Donaubühne an das Kulturamt in Höhe von TEUR 21 generiert. Der Gastspielbereich kann die Einnahmen aus 2022 nicht ganz halten und sinkt um TEUR 7 auf TEUR 109.

Die Einnahmen aus Sponsoring und Spenden sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 140 auf TEUR 297. Sponsoren haben ihre Unterstützungen teilweise aus finanziellen Gründen zurückgefahren und auch umgeschichtet in die Beauftragung von Konzerten, die sich in der Einnahmensteige-

**Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH
Ingolstadt**

zung bei den Konzerten widerspiegelt.

Die Zuschüsse von Land und Bezirk stiegen um TEUR 65 auf TEUR 480. Insbesondere der Landeszuschuss konnte um TEUR 75 auf TEUR 475 gesteigert werden. Der Zuschuss des Bezirkes ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 10 auf TEUR 5 gesunken.

Die betrieblichen Aufwendungen (einschl. Steuern und Zinsen) sind im Vorjahresvergleich um TEUR 405 auf TEUR 2.605 angewachsen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Vorjahresvergleich um TEUR 155 auf TEUR 743 gestiegen. Die Ausgabensteigerung betrifft insbesondere um TEUR 155 gestiegene Honorare für Gastmusiker in Höhe von TEUR 294. Hier schlägt vor allem die Opernkooperation mit dem Stadttheater zu Buche. Des Weiteren steigen die Honorare für Dirigenten um TEUR 17 auf TEUR 121. Dem gegenüber sinken die Aufwände für Solisten und Ersatzmusiker um TEUR 67 auf TEUR 118. Auch die konzertabhängigen Kosten stiegen insbesondere durch höhere Mieten für Veranstaltungsorte, höhere Kosten für Instrumente sowie durch die Kosten für das Open-Air-Konzert auf der Donaubühne um TEUR 44 auf TEUR 185. Die Aufwände für die KSK steigen ebenfalls um TEUR 6 auf TEUR 25 aufgrund der vielen Gäste.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 183 auf TEUR 1.382 angestiegen. Hier macht sich der tarifliche Inflationsausgleich entsprechend dem TVÖD bemerkbar. Darüber hinaus ist ein Orchestermitglied aus der Elternzeit zurückgekehrt.

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit wurden in 2023 mit TEUR 210 um TEUR 23 mehr als im Vorjahr (TEUR 187) ausgegeben. Die erhöhten Ausgaben zeigen grundsätzlich die gewünschte Wirkung durch einen deutlichen Besucheranstieg zur Saison 2023/2024 (rund 30% mehr verkaufte Tickets).

Die Aufwendungen für Reisen, Gema, Instrumente und Noten fallen mit TEUR 67 aktivitätenbedingt um TEUR 16 höher aus als im Vorjahr. Hier steigen insbesondere die Aufwände für Noten und Instrumente. Auch das steht im Zusammenhang mit dem Opernprojekt sowie zwei aufwändigen Gastspielen mit Katia Batiashvili.

Die Miete für das Konzertbüro (Kamerariat) steigt ebenfalls um TEUR 17 auf TEUR 65. Die Verwaltungskosten steigen um TEUR 16 auf TEUR 123. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Kosten für die Personalabrechnung und Buchhaltung.

Im Rahmen der Veranstaltungen in der Region Ingolstadt fielen in 2023 Gesamtaufwendungen (einschl. Zinsen und Steuern) von TEUR 2.451 (Vorjahr: TEUR 2.025) an. Unter Berücksichtigung der erzielten Erlöse von TEUR 1.229 (Vorjahr: TEUR 1.009) verblieben nicht gedeckte Kosten von TEUR 1.222 (Vorjahr TEUR 1.016). Hierfür leistete die Stadt Ingolstadt über den Betrauungsakt in 2023 vorläufige Ausgleichszahlungen von TEUR 1.222 (Vorjahr: TEUR 953).

In 2023 wurden 7 auswärtige Gastspiele (Vorjahr: 10) gespielt. Hier entstanden Gesamtaufwendungen von TEUR 154, die um TEUR 22 niedriger sind als die Aufwendungen des Vorjahres. Die Erträge aus auswärtigen Gastspielen belaufen sich auf TEUR 155 (Vorjahr: TEUR 189). In den Gastspielen

**Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH
Ingolstadt**

wird somit ein Überschuss von TEUR 1 (Vorjahr: Überschuss von TEUR 13) erzielt.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 64 auf TEUR 319.

Das Anlagevermögen sank bei Investitionen geringwertige Güter von TEUR 2, aufgrund der planmäßigen Abschreibungen von TEUR 10 im Geschäftsjahr um TEUR 8 auf TEUR 7.

Die Warenbestände sanken abschreibungsbedingt um TEUR 3 auf TEUR 14; CDs sollen zukünftig als Werbepartikel verschenkt werden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit TEUR 101 im Vorjahresvergleich um TEUR 29 gesunken.

Die Abgrenzungen für Aufwand im Folgejahr sind mit TEUR 46 stichtagsbezogen um TEUR 1 niedriger als im Vorjahr.

Die Liquiditätsbestände sanken aufgrund des Verbindlichkeitenabbaus um TEUR 23 auf TEUR 151.

Das Eigenkapital erhöht sich aufgrund des Jahresgewinns von TEUR 1 auf TEUR 49.

Der Rückstellungsbedarf ist im Vorjahresvergleich um TEUR 3 auf TEUR 49 gestiegen.

Die Verbindlichkeiten sind mit TEUR 88 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken um TEUR 96.

Die Abgrenzungen aus vereinnahmten Zahlungen für das Folgejahr stieg um TEUR 28 auf TEUR 133.

3. Risiken und Chancen

Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt hat aufgrund der hohen künstlerischen Qualität das Potential eine national und international wichtige Marke im Bereich der klassischen Musik zu werden und damit als Markenbotschafter für die Stadt aufzutreten sowie eine Wahrnehmung Ingolstadts als Musikstadt zu schaffen.

Das GKO befindet sich ausweislich der bereits erreichten Erfolge in einer spürbaren Aufwärtsentwicklung. Aufgrund der besonderen künstlerischen Programmatik in Verbindung mit einer Ausweitung der werblichen Reichweite konnten die Besucherzahlen seit Beginn der Saison 23/24 um 29% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Die Abo-Einnahmen stiegen von 2022 auf 2023 um 28%. Die teilweise erhebliche Anhebung der Eintrittspreise konnte gut kommuniziert werden und wurde vom Publikum trotz inflationsbedingter Belastung der Privathaushalte gut mitgetragen. Eine weitere Anpassung der Eintritte in Höhe von rund 9% wird für die Saison 2024/25 durchgeführt.

Leider stehen die Ziele künstlerische Exzellenz, Erhöhung der Einnahmen, Erhöhung der Besucher-

**Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH
Ingolstadt**

zahlen sowie Erhöhung der Reichweite national/international in offenem Widerspruch zum Ziel von weiteren Einsparungen aufgrund der aktuellen Haushaltslage der Stadt Ingolstadt. Bereits die gesetzten Einsparmaßnahmen beeinträchtigen das Entwicklungspotential des Orchesters negativ. Jede weitere Einschränkung verstärkt diesen Effekt und kann leicht zu einer Abwärtsentwicklung führen.

Die Absenkung des künstlerischen Etats in der Abonnementreihe hat bereits dazu geführt, dass die Donaubühne nicht mehr als Spielstätte vom GKO genutzt werden kann. Gerade zur Erschließung neuer Publikumsschichten sowie als Bereicherung eines jungen Kulturangebots im Sommer und Be-spielung des städtischen Raums hat die Donaubühne jedoch einen wichtigen Beitrag geleistet.

Eine weitere Absenkung des künstlerischen Etats im Abonnement führt dazu, dass die Abwech-slungsmöglichkeit bei den Orchestergrößen und damit beim Repertoire geringer wird. Darüber hinaus werden zukünftig mehr Solisten und Dirigenten verpflichtet, die am Anfang Ihrer Karriere stehen. Beide Effekte verringern die Vermarktungsmöglichkeiten.

Ein weiteres (abstraktes) Risiko ist die Abhängigkeit von hohen Sponsoreneinnahmen. Da bei schlechterer Wirtschaftslage der Sponsoren diese ggf. ihr Engagement kürzen, könnte dies zu einer Ertragsreduzierung führen. Aktuell konnten trotz wirtschaftlich schwierigem Umfeld die beiden Hauptsponsoren jedoch zur einer Erhöhung Ihres Engagements bewegt werden, so dass die konkre-te Risikobewertung hier niedrig ausfällt. Dennoch bedarf es weiterer Anstrengung neue Sponsoren zu gewinnen und die bestehenden Sponsoren zu pflegen.

Risiken liegen auch im allgemeinen Fachkräftemangel. Sowohl im Bereich des Orchesters wie auch der Verwaltung ist die Nachbesetzung von Stellen mit geeigneten Kandidaten eine große Herausfor-derung.

Zudem erschwert der Datenschutz die gezielte Ansprache von Kunden. DSGVO-konforme Werbung ist in der Regel mit höherem Aufwand verbunden.

Bei Aufrechterhaltung des Kostenersatzes durch die Stadt Ingolstadt im Rahmen der bestehenden Betrauung und des Landeszuschusses ist die Finanzierung für die Durchführung von Konzerten in Ingolstadt und der Region im Rahmen der beschlossenen Einsparungen gesichert.

Nach derzeitiger Einschätzung gefährdet die bestehende und absehbare Gesamtrisikolage den Fort-bestand des Unternehmens nicht.

4. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2024 ist mit Erträgen in Höhe von TEUR 1.270 (vor Ausgleichsleistungen durch die Stadt Ingolstadt) zu rechnen. Die Einnahmen werden aufgrund der reduzierten Anzahl von Konzerten (Wegfall der Opernkooperationen) voraussichtlich auf TEUR 414 zurückgehen. Die Abonnenten- und Besucherzahlen erholen sich nach entsprechenden Maßnahmen. Auch für die kommende Saison 2024/25 rechnen wir mit einem weiteren Anstieg der Abonnements. Beim Einzelkartenverkauf setzen wir auf eine KI-basierte Software zur gezielten Bewerbung unserer Veran-staltungen auf Facebook ein. Insbesondere bei den Veranstaltungen ohne Abonnement erreicht die-

**Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH
Ingolstadt**

se sehr gute Ergebnisse. Die Erträge aus Sponsoring und Spenden sollen wieder auf TEUR 361 gesteigert werden. Zuschüsse durch Land und Bezirk werden in Höhe von TEUR 490 erwartet.

Die Aufwendungen (mit Steuern und Zinsen) sollen auf voraussichtlich TEUR 2.514 begrenzt werden. Davon entfallen auf Honorare für Dirigenten, Solisten, Gast- und Ersatzmusiker TEUR 567.

Für die angestellten Musiker und die Verwaltungsangestellten wurden Personalaufwendungen von TEUR 1.600 geplant. Hierbei wird berücksichtigt, dass von den 18 Planstellen derzeit 50% der Stelle Konzertmeister nicht besetzt sind. Im Zuge der Besetzung von freien Stellen im Orchester wird das Orchester weiter verjüngt. So konnten die Positionen Konzertmeister (50%) sowie 3. Cello Tutti neu besetzt werden.

Die Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie für Reisen, Gema, Instrumente und Noten sollen auf TEUR 169 reduziert werden.

Neben der Miete für das Konzertbüro (Kamerariat) von TEUR 65 werden Kosten für Verwaltung und Geschäftsbedarf von TEUR 111 erwartet.

Die nicht erlösgedeckten Kosten für die Veranstaltungen in der Region Ingolstadt belaufen sich auf TEUR 1.244. Die Stadt Ingolstadt hat sich auf der Grundlage der fortgeführten Betrauung bereit erklärt Ausgleichsleistungen zur Deckung in gleicher Höhe vorzunehmen.

Ingolstadt, 31.03.2024

Georgisches Kammerorchester Konzertgesellschaft mbH.

Der Geschäftsführer



Felix Breyer